

Das war's dann auch schon. Wolfgang übergibt das Wort an Rudolf, der inzwischen den Kampf mit den Tücken seines Beamers erfolgreich beendet hat und ungesäumt ansetzt zu seinem Vortrag zum Thema "**Klimawandel und Konsequenz für den Weinbau**". Wir erfahren, dass der vielfach beschworene Klimawandel einhergeht mit einem signifikanten Temperaturanstieg. Das wissen wir.

Wir erfahren weiter, dass eine enge Beziehung zwischen Temperatur und Weinbau besteht. Deshalb wächst ja auch z. B. in Norwegen weniger Wein. Das wissen wir auch.

Wo liegt das Problem?

Die seit längerem feststellbare Klimaveränderung wird mittelfristig den Weinbau und die Weinbaulandschaften dramatisch verändern können, so dass in einer nicht allzufernen Zukunft nordeuropäische Länder Spitzenweine liefern könnten. Der Pfälzer Riesling käme dann eher aus England oder Schweden. Das haben wir befürchtet.

Zum Einstieg konfrontiert uns Rudolf mit einem Gedicht, in dem drastisch die durchschlagende Wirkung von Bormster Wein geschildert wird. Macht alles kaputt. Frisst Löcher sogar in Beton. Weil er so sauer ist. Bormst liegt in Posen. Das Gedicht beschreibt den Jahrgang 1888. Da gab es eine kleine Eiszeit. Der Wein war demgemäß besonders sauer. Weil es so kalt war.

"Klimawandel und Konsequenz für den Weinbau"

Vortrag von **Rudolf de Millas** bei OT 31 Ludwigshafen

Wir erfahren, dass der vielfach beschworene Klimawandel einhergeht mit einem signifikanten Temperaturanstieg. Das wissen wir.

Wir erfahren weiter, dass eine enge Beziehung zwischen Temperatur und Weinbau besteht. Deshalb wächst ja auch z. B. in Norwegen weniger Wein. Das wissen wir auch.

Wo liegt das Problem?

Die seit längerem feststellbare Klimaveränderung wird mittelfristig den Weinbau und die Weinbaulandschaften dramatisch verändern können, so dass in einer nicht allzufernen Zukunft nordeuropäische Länder Spitzenweine liefern könnten. Der Pfälzer Riesling käme dann eher aus England oder Schweden. Das haben wir befürchtet.

Zum Einstieg konfrontiert uns Rudolf mit einem Gedicht, in dem drastisch die durchschlagende Wirkung von Bormster Wein geschildert wird. Macht alles kaputt. Frisst Löcher sogar in Beton. Weil er so sauer ist. Bormst liegt in Posen. Das Gedicht beschreibt den Jahrgang 1888. Da gab es eine kleine Eiszeit. Der Wein war demgemäß besonders sauer. Weil es so kalt war.

An Hand vieler Tabellen, Kurven und Statistiken zeigt uns Rudolf, wie der Temperaturanstieg der letzten 20 Jahre im Bereich Bad Kreuznach die zeitlichen Vorgaben im Weinbau verändert hat. Blüte, Austrieb, Ernte verschieben sich eine Woche nach vorne. Für 2009 beträgt diese Verschiebung sogar 14 Tage mit negativen Folgen, da den Reben die Zeit zur Ausreifung fehlt.

Nun sollte man vermuten, dass der Temperaturanstieg angesichts der Abhängigkeit des Weinbaus von Wärme und Sonneneinstrahlung von den Winzern begrüßt wird.

Mitnichten. Es droht eine "Annäherung" des deutschen Weißweins an den mediterranen Typ,

- säurearm
- alkoholstark
- geringes Lagerpotential

da die Traubenreife unter zu heißen Bedingungen stattfindet. Das mögen vor allem die deutschen Qualitätsweißweine nicht.

Das Klima können die Winzer nicht ändern. Deshalb reagieren sie vernünftigerweise mit Zucht und Anbau von Rebsorten, denen die bereits eingetretenen und noch zu erwartenden geänderten klimatischen Bedingungen eher behagen. Traditionelle Rebsorten hingegen werden sich zunehmend in nördlichen Gegenden wohlfühlen. Dies gilt z. B. für den schon erwähnten Riesling, der in Zukunft vielleicht ostfriesischer Riesling heißen könnte.

Und für den Eiswein wird dann in der Pfalz bald das Totenglöcklein läuten.

Fazit:

Die Aussichten sind mittelfristig gesehen erschreckend.

Trost:

Wir müssen uns vorerst keine Sorgen machen, dass unser geschätzter heimischer Wein verschwindet. Allerdings können wir uns mit immer geringeren Mengen relativ rasch und günstig betrinken, da der Alkoholgehalt der Weine steigen wird.